

Leseprobe

ENTE, TOD und TULPE

Nora Dirisamer nach Wolf Erlbruch

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Prolog: Ente

Eine friedliche Morgenstimmung
Ente schläft, wie Enten eben schlafen, sich an die Uferböschung ihres Baches schmiegend.

Zur Ente einiges vorweg:

Sie ist eine Sie und derzeit noch Single (Ihr Traum. Erpel ist etwas größer als sie, liebt das Wasser und Familie, hat Humor und singt gern.)

Sie ist Fisch (also, ihr Sternzeichen) und demnach menschenfreundlich, sensibel und phantasievoll.

Sie liebt ihre Freiheit und die Natur.

Am liebsten folgt sie ihrem geregelten Tagesablauf und lässt sich wenn nur von neuen Funden aus dem Bach überraschen.

Ihre Lieblingsspeise sind Regenwürmer und grünen Algen, beides frisch gegründet.

Was sie vom Leben erwartet? ...mhm.. Vielleicht, dass es ewig so weitergeht! Es ist doch so schön!

Stückbeginn:

Wie jeden Morgen erwacht Ente, von ihrer inneren Uhr geweckt und begrüßt den neuen Tag - der sein wird wie jeder Tag (noch denk sie das!) - mit dem üblichen Ritual:

Wetterlage checken, gegebenenfalls die Sonne begrüßen, schauen, ob der Bach noch da ist; Dehnen und Strecken und Räkeln und Gefiederpflege.

Geht so:

Schnabel - ok! Hals - ok! Rumpf - ok! Flügel - ok! Pürzel - ok! Entenfüße - ok!

Dazwischen immer wieder Stopps - sie vermutet Gefahr (der Fuchs?!) und stellt sich kurz tot. Dann wieder weiter, als wäre nichts gewesen.

Prüfen der Wassertemperatur, diese für perfekt befinden, verkosten des Wassers, gurgeln, spülen, spucken und dann - rein in den Bach und erstmal eine Runde Schwimmen!!

Geht so:

Zuerst Kopf unter Wasser, Schwänzchen in die Höh', dann Anlauf nehmen und hineinspringen!

Drin zuerst Kraulen, dann Rückenschwimmen (da kann man prima Wolken gucken), dann die Kür: Gründeln!

Und dabei Dinge finden, die andere Enten (oder die Menschen...) im Bach verloren (oder unsachgemäß entsorgt...) haben.

Das ist Ente's Hobby! Diese wunderbaren Dinge raustauschen, sammeln und ihnen neues Leben einhauchen, indem sie verrückte Erfindungen daraus baut.

Doch heute ist irgendetwas anders....

Ente hat ein eigenartiges Gefühl,
als würde sie jemand verfolgen.

1. Szene: Begegnung mit dem Tod

Verfolgung

Entes Gefühl, dass sie heute am Teich nicht alleine ist, wird immer stärker und schließlich entdeckt sie jemanden - der ihr folgt!!

Noch weiß sie nicht, wer das ist, versucht herauszufinden, wie lange er ihr nachgeht, will ihren Verfolger mit verschiedenen Tricks abschütteln - alles zwecklos.

Schließlich stellt sie sich ihm....

Ente: Schleichst du hinter mir her?

Tod: Schön, dass du mich endlich bemerkst.

Ente: Wer bist du?

Tod: Bestatten, ich bin der Tod. *(streckt ihr die Hand entgegen)*

Ente: *(will sie zuerst reflexartig nehmen - dann, zu Tode erschrocken)*

Ah!

Der Tod!?! Du bist ... Der Sensenmann??

Tod: Ja.

Ente: Nein. Ich hab mir dich immer ganz anders vorgestellt.
Mehr so rot, mit langem Schwanz und spitzen Zähnen.

Tod: *(blickt leicht verdutzt drein, etwas irritiert)*

Ente: Mehr so als Fuchs!

Tod: Es tut mir leid, wenn ich dich enttäusche.
Aber ich bin es. Wirklich.

Ente: Sicher?

Tod: Todsicher.

Ente: *(schluckt)*

Und jetzt kommst du mich holen?

Schleichst du mir deshalb nach?

Tod: Ich bin schon in deiner Nähe solange du lebst - nur für den Fall.

Ente: Für den Fall?

Tod: Na, falls dir etwas zustößt. Ein schlimmer Schnupfen, ein Unfall - man weiß nie!

Ente: Und dafür sorgst du jetzt?

Tod: Für den Unfall sorgt schon das Leben, wie auch für den Schnupfen und all die anderen Dinge, die euch Enten so zustoßen.
Ich sage nur: Fuchs!

Ente: *(zu Tode erschrocken)*
Wo???

Tod: War nur ein Beispiel.

Ente: Ach so!

*Beide lachen kurz.
Dann eine länger Pause. Keiner weiß so recht was nun.
Ente findet Tod eigentlich recht nett - wenn man davon absieht, w e r er ist....*

Ente: Was hast du da? *(Tod hält etwas hinter seinem Rücken versteckt)*

Deine.... Sense?

Tod: Nein, eine Tulpe.

Ente: Oh! Das ist meine Lieblingsblume!

Tod: Ich weiß.

(Pause; Schwiegen)

Ente: Wollen wir eine Runde schwimmen?

Tod: *(für sich)* Das hatte ich befürchtet....

Ente: Wie bitte?

Tod: Ich bin Nichtschwimmer.

Ente: Oje. - Moment kurz!

*(watschelt so schnell sie kann zu ihrem Fundhaufen,
wühlt etwas Gelbes hervor und kehrt damit zurück)*
Damit hab ich es auch gelernt!

(sie steckt den Tod in einen Schwimmreifen mit Entenkopf)
Wollen wir jetzt eine Runde schwimmen??

Tod: Wenn es sein muss...

Ente: *(vorübergehend sehr erleichtert)*
Sehr gut!

2. Szene: Am Teich

Ente: Einfach gut zusehen und nachmachen.
Kann nix passieren.
Alles klar?

Tod: *(sehr skeptisch)* Nicht ganz.

Ente: Dann los!
(setzt die Brille auf)

Tod: Nur über meine Leiche!

Ente: Auf die Plätze, fertig - Anlauuuuuuuuf!!!!!!

(sie verschwindet im Wasser, sodass nur noch ihr Hinterteil/ Füße aus dem Wasser ragen)

Tod: *(leicht panisch)*
Ähm, - Ente?? Das sieht nicht gut aus... Hallo da unten...!!!
Sind Rettungsschwimmer anwesend?
Nein! "Schwimmen auf eigene Gefahr, Eltern haften für ihre Enten"
Na toll!
(Der Tod packt die Ente an den Beinen, versucht sie aus dem Wasser zu ziehen, wobei er selbst hineinfällt)

Ente: Tod! Du hast mir das Leben gerettet!

Tod: Was? - - Oh Gott, dass darf nie jemand erfahren,
hörst du? Nie!!

Ente: Kein Sterbenswörtchen! Zu niemandem, versprochen!

Tod: *(tümpelt herum, ist sichtlich sauer)*

Ente: Tod - Du schwimmst ja -!
Du kannst schwimmen!!
Du bist ein Dochschwimmer geworden!!!

Tod: Ich KONNTE schon immer schwimmen. Aber ich MAG es nicht.
Ich schwimme nicht, weil es mir das Wasser zu nass ist.
Ich mag es lieber trocken.

Ente: Hättest du das vorher gesagt, hätte ich mich nicht tot stellen müssen,
um dich hier rein zukriegen.

Tod: Was?

Ente: *(stellt sich wieder kurz tot)*
"Toter Erpel"- lernen wir schon im Kindergarten!
"Sich tot stellen kann Leben retten" - ! - Ich sage nur Fuchs!

Tod: *(leicht angesäuert, nach längere Pause)*
Es tut mir leid - ich muss diesen feuchten Ort verlassen!

Ente: Aber... Aber...aber.... Du hast ja noch gar nicht gegründet!

Tod: Gegründelt?

Ente: Ja! Ist noch viel besser als Schwimmen!
Vielleicht magst du das ja!
Warte, schau mal, so! *(taucht mal wieder ab)*

Tod: Noch einmal falle ich darauf sicher nicht rein.....

"Gründel Nummer":

*Ente taucht immer ab und kommt jeweils mit neuen Dingen hoch:
Algen, Würmer, ein alten Gummistiefel, eine Pet-Flasche, eine kaputte Puppe,
und am Schluss: Ein alter Schirmrest.*

*Tod ist ob der Virtuosität und Schnelligkeit des Gründel-Tanzes
leicht überfordert, beobachtet das Ganze vom Ufer aus und versucht
dem Geschehen zu folgen.*

Ente: *(taucht wieder auf, mit dem alten, kaputten Regenschirm, den sie barg)*
Qua -Quaaaa!
Na? Was sagst du??

Tod: Beeindruckend. Aber, wenn du mir die Frage gestattest:
Was machst du denn mit diesen ganzen Sachen?

Ente: Würmer und Algen fressen, den Rest sammeln!
Man braucht immer wieder mal was davon!
Hier, das zum Beispiel! Daraus bauen wir dir eine Angel!
Dann kannst du Gründeln, ohne nass zu werden!
Pass auf.....
*(Sie bindet eine alte Wäscheleine an den kaputten Schirm,
holt einen Babytopf als Hocker)*
Na?

Tod: *(starrt sprachlos auf das ent'sche Machwerk)*

Ente: Jetzt sag nicht, du bist Nichtangler!

Tod: Ich weiß es nicht.
Ich habe so was noch nie gemacht.

Ente: Ich auch nicht. Kenn das nur vom Zuschauen.
Oh! Wir haben was vergessen ...!
(*sie wühlt wieder herum, kommt mit einer handvoll Würmern wieder*)

Tod: Würmer - natürlich! Als Köder!

Ente: Nein, als Snack! Hier, greif zu!

Tod: Danke nein.

Ente: Vegetarier?

Tod: Nein. Nichtesser.

Ente: Versteh ich nicht.
Wie kann man überleben, wenn man nichts isst?

Tod: Ich bin der Tod.

Ente: Ach ja.
Musstest du das jetzt sagen?
Das hatte ich schon fast vergessen.

(*längere Pause*)

Tod: Ich bin noch immer ganz nass.

Ente: Ist dir kalt? Da muss man aufpassen, man holt sich schnell die Vogelgrippe!
Soll ich dich wärmen?

Tod: Ich weiß nicht. So ein Angebot hat mir noch nie jemand gemacht.

(*Ente wärmt ihn*)

Ente: Besser?

Tod: Mhm.

Ente: Tod?

Tod: Ja?

Ente: Schläfst du?

Tod: Nein.

Ente: Nichtschläfer?

Tod: Ich glaube, ja.
Und du?

Ente: Ich bin todmüde.
Aber ich traue mich nicht ein zu schlafen.

Tod: Aber ich bin doch hier.

Ente: Eben.

(Längere Pause)

Warum muss man eigentlich sterben?

Tod: Weil man lebt.

Ente: Das verstehe ich nicht.

Tod: Alles, was lebt, verändert sich. Diese Tulpe zum Beispiel:
Im Winter ist sie eine Knolle, tief unter der Erde, bis sie im Frühling sprießt
und schließlich aufblüht, um wieder zu verwelken.
Genau so ist das mit dir: Du kommst als Küken auf die Welt und veränderst dich;
lernst watscheln, grüdeln, schwimmen, bist jeden Tag anders als am Tag davor.
Und der Tod ist nichts anderes als die letzte dieser Veränderungen.

Ente: die letzte Veränderung.

Tod: Ja.

(fade ins Black, Glühwürmchen leuchten noch)

Tod: Was ist das für ein Licht?

Ente: Glühwürmchen. Sie kommen jeden Abend vorbei,
und bleiben, bis ich eingeschlafen bin.
(flüstert)
Ich hab Angst im Dunkeln.
Aber niemandem verraten.

Tod: Keine Angst.

(Black)

3. Szene: B wie Baum & Balz

Am nächsten Morgen.

Die Stimmung wie zu Beginn.

Entes Aufwachen gleicht dem des Prologs, nur in einer Art hastigem Schnelldurchlauf

Ente: *(für sich, Tod schläft noch)* Ich bin nicht gestorben!
(weckt Tod freudig auf) Tod! Ich bin nicht gestorben!!!!

Tod: Das freut mich für dich!

Ente: Stell dir nur mal vor ich wäre gestorben...!

Tod: Ungern. Dann hätte ich nicht ausschlafen können.

(sie sehen sich verdutzt an)

Ich.... Ich habe geschlafen - !

Ente: Ja! Unglaublich.
Und? Wie fühlst du dich?

Tod: Wie neugeboren!
(voller Energie) So! Was machen wir heute?

Ente: Zuerst muss ich mal frühstücken!
Ich habe tierischen Hunger!
Sie stopft sich ein paar Würmer in den Mund
Nach einer Weile stoppt sie - sieht sich ängstlich um - erstarrt kurz, dann weiter.

Ich dachte, ich hätte einen Fuchs gehört. Und dann dacht ich, wenn er jetzt kommt, dann ist es eigentlich egal - weil du ja da bist!

Tod: *(steht nur da uns sieht sie an; Ente fasziniert ihn)*

Ente: Manche Enten sagen, dass man zum Engel wird und auf einer Wolke sitzt und runter auf die Erde gucken kann, wenn man...

Tod: ... wenn man gestorben ist.

Ente: *(nickt)*
Und?

Tod: Gut möglich. Flügel habt ihr ja immerhin schon!

Ente: Manche Enten sagen auch, dass es tief unter der Erde eine Hölle gibt, wo man gebraten wird, wenn man keine gute Ente war. Gebraten und süß-sauer zubereitet. Grauenhaft!

Tod: Erstaunlich, was ihr Enten euch so erzählt - aber wer weiß?

Ente: Du weißt es also auch nicht?

Tod: *(Sieht Ente nur an. Nach längerer Pause:)*

Ente: So! Also, was machen wir heute...?
Ich will was wirklich richtig Aufregendes machen!

Tod: Auf einen Baum klettern?

Ente: *(sieht sich um - es gibt weit und breit keinen Baum)*
Ha, ha! Zum Todlachen!

Wobei - *(sieht sich den langen Tod lange an):*
Wenn du mich auf deine Schultern klettern lässt,
dann ist das dort oben sicher fast so, wie auf einem Baum zu sitzen.

Tod: Kommt nicht in Frage!

Ente: Es war d e i n Vorschlag.....

Tod: Ich bin kein Baum!

Ente: Aber das wäre wirklich, richtig aufregend!!
Und ich könnte den Bach und alles hier von oben sehen!
- Engelsperspektive!!!

Tod: Nur, wenn ich heute nicht ins nasse Wasser muss.

Ente: Abgemacht!

*(Ente klettert herrlich mühsam auf Tods Schultern, sitzt schließlich so,
dass dieser nichts mehr sehen kann.
Oben angekommen, sie starrt ganz still & gebannt aufs Wasser samt Umgebung)*

Schau!

Tod: Würde ich gerne..... *(gräbt sich ein Guckloch frei)*
Ach, der Bach!

Ente: Wie er so daliegt, so still - und irgendwie einsam.
So ist es dann, wenn ich... . Der Bach - allein. Ganz ohne mich.

Tod: Wenn du tot bist, ist auch der Teich weg -- zumindest für dich.

Ente: Wie meinst du das?

Tod: Wenn du tot bist, fängst du irgendwo irgendwie ganz neu an, da brauchst du nichts mehr, was du hier brauchst. Darum wirst du auch nichts von hier vermissen.

Ente: Weißt du das genau?

Tod: So genau, wie man etwas wissen kann.

Ente: Das ist tröstlich, dann muss ich ihm nicht nachtrauern, wenn...

Tod: wenn du gestorben bist.

(Pause)

Ente: Lass mich bitte wieder runterklettern,
hier oben komm' ich auf seltsame Gedanken.
(Ente klettert runter)
Was machen wir jetzt?

Tod: Worauf du Lust hast.

Ente: Auf Gründeln..... Entspannt mich immer sehr, wenn mich Gedanken plagen.
Aber wir haben abgemacht, dass du heute nicht ins Wasser musst, ich weiß.

Tod: Gibt es denn nichts, was du noch unbedingt machen willst,
bevor du...

Ente: ...bevor ich sterbe?

Tod: *(nickt)*

Ente: Mmmm, das hab ich mir noch nie überlegt.
Warte mal... Doch!!! - Fallschirmspringen!

Tod: Bist du lebensmüde? Ohne mich!

Ente: Schade..... Autofahren!

Tod: Du bist eine Ente!!

Ente: Eine Kuh melken!

Tod: Du bist eine Ente!

Ente: Golf?

Tod: Ente!

Ente: *(plötzlich ganz bei sich)* Erpel.....

Tod: Hm?

Ente:ich habe noch nie, na ja, mit einem Erpel - - - !

Tod: *(sehr verlegen)* Äh...

Ente: *(sehnsüchtig)* Ich habe noch nie mit einem Erpel gebalzt.

Tod: Dann müssen wir einen Erpel für dich finden.

Ente: Wenn dafür noch genug Zeit ist.
Ist denn noch genug Zeit dafür, bevor ich...?

Tod: Zeit ist eine entische Erfindung, in Wirklichkeit existiert sie nicht.

Ente: Ich könnte natürlich-..... Also, wenn du nichts dagegen hättest,
wäre es mir eine Ehre, dich anzubalzen.

Tod: Wie bitte?

Ente: Bitte!

Tod: Nein, danke.

Ente: Du wirst sehen, dass ist was ganz Besonderes!
Das ist das Schönste für einen Erpel, wenn eine Ente mit ihm balzt.
Das ist wie flirten!
So zeigt eine Entenfrau einem Entenmann, dass sie ihn toll findet.

Tod: *(er geht)*

Ente: Wo gehst du hin?

Tod: Dir einen Erpel suchen.

Ente: Warte! *(beginnt mit dem Balztanz)*

Tod: Was machst du da?.... Also ich.... Oh mein Gott!

*Dem Tod ist es zunächst extrem peinlich, nach einer Weile aber
fühlt er sich fast ein wenig geschmeichelt.*

Nach Ende des Balzens stehen die beiden eine Weile still und glücklich nebeneinander